

STECKBRIEF



WWW.WIR-HABEN-ES-SATT.DE

Wie heißt Dein Schaf und wie alt ist sie?

Das ist Emma, sie ist 7 Jahre alt.

Wo lebt sie und was ist ihre Rasse?

Emma lebt in der ArcheSchäferei. Wir sind in und um Bronnweiler unterwegs, einem kleinen Dorf in Süddeutschland am Fuß der schwäbischen Alb. Emma ist ein Waldschaf, eine seltene heimische Schafrasse.

Wie fütterst Du?

Emma und ihre Herde beweidet die Streuobstwiesen am Fuß der Schwäbischen Alb, also da wo es den Berg hoch geht und es schwer zu bewirtschaften ist. Im Frühjahr, Sommer und Herbst sind die Tiere immer draußen, da gibt es Gras, Kräuter, Beeren, Äpfel, Brennnesseln – alles was eine Streuobstwiese so zu bieten hat. Im Winter gibt es Heu und Öhmd und wenn es ganz kalt ist auch mal ein wenig Hafer.

Wieviel Milch gibt sie durchschnittlich im Jahr?

Die Waldschafe werden nicht gemolken. Waldschafe sind exzellente Landschaftspfleger und helfen hier in den Hanglagen die Wiesen und Streuobstwiesen zu pflegen, sorgen für Biodiversität im Biosphärengebiet. Emma ist Teil einer Herdbuchzucht. Waldschafe stehen auf der Roten Liste und sind vom Aussterben bedroht. Weibliche und männliche Zuchttiere werden an interessierte Züchter oder auch Landschaftspflegeprojekte abgegeben.

Wie verarbeitest Du die Milch weiter?

Die Milch bekommen die Lämmer. Neben Zucht und Landschaftspflege machen wir sehr viele Schulprojekte und wurden von der UN Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Vermarktet wird die Wolle der Waldschafe: zum

Handspinnen, als Strickwolle, Socken, Pullover, Teppiche. Besonders toll sind die Bronnweiler Powärmer!

Wie vermarktest Du Deine Produkte?

Haustiertage, SlowSchaf, Märkte, Internet

Wofür demonstriert sie? (ausführlich oder in vier Worten als Forderung)

Freiheit für Weidetiere – lasst uns raus auf die Wiesen. Das ist gut für die Gesundheit, fürs Klima, den Boden und für eine schöne Heimat.

Schutz für Weidetiere – wenn ihr uns im Sommer gut brauchen könnt, so kümmert euch auch im Winter um unser Wohl und lasst uns nicht im Eisregen stehen.

Baurechtliche Regelungen müssen endlich auch für kleinere Tierhaltungen verbessert werden, denn genau da werden die alten und seltenen, vom Aussterben bedrohten Rassen gezüchtet und erhalten. Wer uns erhält ist kein „Hobbybetrieb“ sondern leistet wertvolle Arbeit auch für zukünftige Generationen.

Wir stehen nicht auf der Roten Liste weil wir klapprig sind oder es uns nicht gut gehen würde draußen auf den Wiesen. Wir sind vom Aussterben bedroht, weil wir euren aktuellen EU-Nomen für Lammkeulen nicht genügen. Uns gibt es aber schon viel viel länger als die EU und wir haben euch schon jahrtausendlang begleitet und bedient, wir haben Hitze und Kälte getrotzt, haben gesunde Beine, ein freundliches Wesen, nachwachsende Rohstoffe auf dem Leib, sind mit Gras und Heu zufrieden, sorgen für den Humusaufbau der Böden und kümmern uns liebevoll um unseren Nachwuchs – vermutlich lauter Dinge, die ihr noch dringend brauchen werdet.

Es grüßt euch

Eure Emma

PS: Wir lieben unsere Hörner und die sind auch nicht gefährlich. Unsere Buben haben noch VIEL größere. TOLL!!